

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 6

Rubrik: Soldaten schreiben und zeichnen uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Soldaten schreiben und zeichnen uns

Der Leutnant fragt unser Kompaniekalb, das bei beifender Kälte auf der Wache steht: «So, Holeschtei, möged Sie d'Chelti no verlide?» «Jo, jo, Herr Lütnant», antwortet Füsilier Holenstein mit der einfältigsten Miene: «I scho, aber das arm Gwehr verbarmet-mi schier.»

Brun

Ein Oberstleutnant i. G. in einer Div. hat eine Büroordnung, die bei einer Art. Park. Kp. eingeteilt ist. Beim Wiedereinrücken der Park Kp. sollte die Büroordnung zu ihrer Einheit zurück. Um das zu verhindern, fragt der Oberstlt. sein Armeekorps-Kdo. telefonisch an, ob die Büroordnung von ihrer Einheit nicht dispensiert werden könnte, da es ihm schwer fallen würde, einen vollwertigen Ersatz zu finden. Vom andern Ende des Drahtes kommt prompt die Antwort: «Selbstverständlich, Herr Oberst, Ihre Büroordnung wird vom Einrücken zur Einheit dispensiert.» Daraufhin möchte der Oberstlt. noch wissen, wer die Dispensation ertheilt hat. Antwort: «Gefreiter Müller, Herr Oberst!»

Hptm. W.

Füsilier B. vergift vor Uebernahme der Wache, den Laufdeckel abzunehmen, worauf ihn der Leutnant zur Rede stellt: «He, Bohnebluescht, was fallt Eu i, Ehr chönntet jo nöd emol schüsse, wenn de Find chäm.» Füsilier B. nimmt zögernd den Laufdeckel ab und brummt vor sich hin: «I ha doch gmeint, d'Shwiz sigi immer no neutral.»

Brun

Unser Zugführer in der U.O. war ein Welscher. In der Theoriestunde zeigte er uns oft mathematische und geometrische Kniffe, wobei er auch Scherzaufgaben einzustreuen pflegte. Man war immer ein wenig gefaßt darauf. Einmal ruft er einen Kameraden auf: «Sie mir machen einen Kreis.» Dann kommt er auf mich zu: «Und Sie zeich-

nen auf dieser Blatt ein Rebstock.» Aha, da kommt ein Scherz, denke ich, und zeichne so gut ich kann in wenigen Strichen einen Rebstock. Wie der Leutnant dies sieht, ereifert er sich: «Was Sie mach für blöde Sinn, hab ich gesagt, will ich eine Rebstock, sooo — — und mit dem Finger malt er ein Rechteck auf die Tischplatte.

Puma



«Du, dr Oberscht isch hüt scho zum dritte Mal cho Ässe z'versuechel!»
«E dr Donner, wenn-er nume nid no zu üs wot ufs Strou cho pfuuse...!»

Urlaubsgesuch

Da ich am 20. Februar wieder Einrücken werden, möchte ich Sie anfragen mir 5 Tage bis zur Entlassung zu Beurlauben. Denn meine Frau erwartet ab heute jede Stunde eine Jugend. So daß ich die nächsten Tage sehr in Sorgen bin, da ich leider schon ein Ausläufer habe, auf dem man gar nicht zählen kann, wie müßte es raus kommen wenn ich noch eine weitere Fremde hilfe anstellen müßte.

In Erwartung eines entgegen kommendes Urteil

Grüßt Sdt. ...»

Dem Gesuch wurde entsprochen! -li

Bei

Rheuma
hat sich die rote, Wärme erzeugende Calorigen-Watte tausendfach bewährt. Sie lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Fr. 1.25.

CALORIGEN
Schaffhauser Feuerwatte

Güggel Stumpen

bekannt im ganzen Land

Soldaten-ABC

Am Anfang war das Reglement,
Das Volk sich beim Alarm verrent.
Das Bajonett soll nicht grün schimmern,
In Bunkern ist's nicht wie in Zimmern.

Im Ceinturon wird jeder schmal,
Die Corpskontrolle stimmt manchmal.

Beim Drill wird fürchterlich pariert,
Nicht jeder ist gern detachiert.

Entlassung hört man gern verkündet,
Gar wer im Ehstand sich befindet.

Feldweibel sein, das lob ich mir,
Mordswichtig ist der Herr Fourier.

Herr Guisan heißt der General,
Die Gruppe schafft dem Gfreiten Qual.

Der Helm ist ein vertrackter Huf,
Ein Hauptmann reitet manchmal gut.

Im Felde kriecht die Infanterie,
Illusionen halten nie.

Der Knochenschlosser viel verhaut,
Der Korporal spricht meistens laut.

Seht, der Lafettenträger schwitzt,
Der junge Leutnant ist gefüttzt.

Der Meldeläufer Tempo gibt,
Der Maulheld ist nicht sehr beliebt.

Die Notration ist etwas spärlich,
Die Nahkampfübung doch gefährlich.

Der Oberst ist ein strenger Herr,
Die Ordonnanz schläft weniger!

Die Policemütze sitzt bequem,
Der Pöstler wirkt meist angenehm.

Nicht immer ist ein Freuden-Quell
Das Stroh-Quartier beim Schnarchgebäll.

Schlecht macht der Rost sich in den Zügen,
Das Refablieren schafft Vergnügen.

Gar manches wird nur supponiert,
Der Sold wird oft zum Wirt spediert.

Gar oftmals, wenn der Tambour wirbelt,
Der Mann um den Tornister zwirbelt.

Mit U gibt's nur ein großes Wort,
Wo Urlaub Trumpf ist immerfort.

Soll gut ein Schuſ im Vollen landen,
Darf man's Visier nicht überranden.

Selbst wenn der Wind den Schnee verweht,
Die Wache tapfer senkrecht steht.

Xantippen lass zu Hause fein,
Der Kampfzug ist kein Xangverein!

Das Zürcher Seekommando yachtet
Dem Teufel gleich, der Seelen frachtet.

Der Dienst nicht den Zivilton kennt,
Im Zeughaus hat das Zeug ein End!!!!

G. H. H.

Schifflände-Bar

b. Hechtplatz ZÜRICH Telefon 21544
Seit 1. Oktober im Besitze von: Hans Buol-de Baut,
Neues Hotel Krone Untersträß
unter Leitung von Charly Fischer, Barman

Die gediegene Zürcher Bar!

Auch gut essen!